



... im Januar ist die

Mauritius-Glockenblume
(*Nesocodon mauritianus*)

aus der Familie der Glockenblumengewächse
(Campanulaceae)

Diese spezielle Glockenblume wurde erst 1976 an nahezu senkrecht abfallenden Felshängen auf der Insel Mauritius entdeckt und ist dort endemisch. Bis heute sind dort nur vier kleine Populationen dieser Art bekannt. Ein Blick ins Blüteninnere enthüllt das besondere Merkmal der Mauritius-Glockenblume (*Nesocodon mauritianus*): der Nektar ist leuchtend rot gefärbt!

Dieses Phänomen tritt im Pflanzenreich relativ selten auf und wird als Signal an nektarfressende Vögel oder Reptilien gedeutet, die zugleich als Bestäuber fungieren. Bisher wurde aufgrund der spärlichen Beobachtungen vermutet, dass es sich bei dem eigentlich ursprünglichen Bestäuber der Mauritius-Glockenblume um einen bereits ausgestorbenen Vogel handelt.

Neuere Verhaltensuntersuchungen an endemischen Geckos auf Mauritius legen die Vermutung nahe, dass auch die Mauritius-Glockenblume in ihrem felsigen Habitat eher von Geckos bestäubt werden könnte. Es gibt nämlich Gecko-Arten, die gefärbten Nektar gegenüber ungefärbtem Nektar bevorzugen und tatsächlich zwei weitere Pflanzenarten mit gefärbtem Nektar auf Mauritius bestäuben.

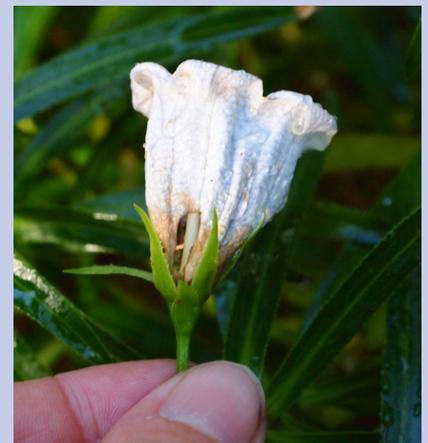
Der Botanische Garten der Universität Tübingen kultiviert die Mauritius-Glockenblume seit 2007 und trägt damit zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Art bei.



Blüte der Mauritius-Glockenblume von außen.



Blüte (in der männlichen Phase) mit roten Nektartropfen.



Hier waren Nektarräuber am Werk.